

□Blumenkind□

Lass mich nicht allein! (Sasu x Naru)

Von Hikari-Tenten

Kapitel 8: Albträume

□Kapitel 8: Albträume□

Wie unendlich viele Diamanten glänzten die Sterne am Himmelszelt. Das sanfte Licht der Mondsichel erhellte die grüne Berglandschaft und ließ die Dunkelheit sanftmütiger erscheinen. Der gelb-rote Feuerschein spendete Wärme und erleuchtete die kleine Grasfläche, wo sie sich niedergelassen hatten. Vor ihnen ragte der Hara-Hara Berg in den Himmel, erhaben und prächtig. Friedlich schlummerte Sakura in ihrem Schlafsack, während Sasuke zusammen mit Neji am Feuer sass und gedankenverloren ins Feuer schauten. "Du solltest heute Nacht mal schlafen.", meinte der Hyuga und durchbrach die unangenehme Stille, welche wie ein dicker Nebel über ihnen lag. Fragend und lustlos zugleich schielten die schwarzen, unergründlichen Iren zu seinem Kollegen, blickten dann aber wieder in die Glut. "Ich weiß genau, dass du, seit wir die Reise angetreten sind, kein Auge zugemacht hast. Wenn wir den Berg morgen erklimmen sollen, muss jeder von uns ausgeruht sein. Also, leg dich auf Ohr!", verharrte der Braunhaarige, worauf der Uchiha-Erbe nur nickte. "Du hast wohl recht. Also, bis Morgen!", murmelte Sasuke, erhob sich und lief hinüber zu seinem Schlafplatz. Lange lag der Schwarzhaarige noch wach und sah in den Sternenhimmel, als langsam die Müdigkeit, welche sich nach all den Tagen angestaut hatte, ihn überkam und ihn ins Reich der Träume.

~~ Sasuke's Traum~*~*

Ich stehe auf der Hauptstraße von Konoha. Es ist ein sonniger Tag und draußen ist ein großer Trubel. "Hey, Sasuke träumst du etwa?", fragt eine belustigte Stimme. Neben mir stehen Sakura und Naruto. Kakashi-sensei steht etwas abseits von uns am einem Stand und sieht sich einige Antiquitäten an. "Hm, und wenn schon. Ich wäre trotzdem besser als du!", fordere ich ihn heraus und er beißt gleich an. "Davon träumst du! Ich werde dich irgendwann besiegen und damit dein hochnäsiges Ego zerschlagen!", schreit der Blonde und kneift wütend die Augen zusammen. "Hört doch auf zu streiten. Immerhin wollten wir uns am Hanami amüsieren und entspannen.", mischt sich Sakura ein. Hanami...? Das war doch vor drei Monaten... Ich erinnere mich... Wir sind dort hingegangen, um etwas Abstand von der Arbeit zu schaffen. Damals war noch alles normal... Niemand von uns ahnte, dass schon bald ein etwas passieren wird, was vor allem Naruto's Leben verändern sollte. Mein Gesichtsausdruck wird etwas traurig und ich gehe weiter. Sie dürfen nicht erfahren, dass sie mir viel bedeuten...

“Sasuke-kun! Warte doch auf mich!”, ruft Sakura und steht im nächsten Augenblick auch schon neben mir. “Ist mit dir alles in Ordnung? Du benimmst dich so komisch.”, fragt sie mit besorgter Stimme. “Ja, mir geht’s gut...”, antworte ich ihr monoton ohne sie anzusehen. Plötzlich wird es still um mir herum. Erschrocken schaue ich zu Sakura, die irgendetwas erzählt. Auch Naruto, welcher sich mit Kakashi unterhält, kein Ton vernehme ich. Dann wird alles schwarz... Verzweifelt versuche ich die Namen der anderen zu rufen, doch nichts dergleichen geschieht. Was soll ich tun..? Wo sind alle hin..? “Sasuke... Bitte hilf mir...”, vernehme ich auf einmal eine leise, flehende Stimme. Ist... Ist das nicht Naruto..? Aber wo ist er..? “Bitte, Sasuke... Ich möchte noch nicht sterben...”, fleht der Kleine weiter. “Naruto?! Wo bist du?”, hörte ich mich rufen. Unerwartet wird ein kleiner Fleck beleuchtet und Naruto hängt von Lianen umschlungen vor mir. Seine blauen Augen sind verweint und leicht rötlich wie seine Wangen. Immer noch rannen die Tränen über seine Wangen und tropften auf den tiefschwarzen Boden. “Naruto!”, rufe ich und will zu ihm rennen, doch komme ich nicht vom Fleck. “Warum hilfst du mir nicht, Sasuke..? Hasst du mich so sehr..? Bitte, Sasuke... Ich bitte dich...”, haucht die zitternde Stimme des Blondes. “Naruto! Ich werde dir helfen!”, schreie ich verzweifelt und versuche mit ganzer Kraft zu ihn zu gelangen. Auf einmal wird es wieder dunkel und ich sehe ihn nicht mehr. “Hase... Hase mich aus ganzen Herzen...”, ertönte eine andere Stimme, die mir sehr bekannt ist. Itachi, mein großer Bruder, stand vor mir und sah mir mit seinem Sharingan an. “Itachi! Was machst du hier?”, zische ich, doch er wiederholt nur seinen Satz. Hass..? Ja, ich hasse ihn! Aber was hat das mit Naruto zu tun..? “Verschwinde! Ich habe im Moment keine Zeit mich mit dir anzulegen!”, knurre ich meinen Bruder an und richte meine Aufmerksamkeit wieder auf den Blondes. Plötzlich verschwinden sowohl mein Bruder als auch Naruto und die Dunkelheit zerbricht vor mir. Ein helles Licht blendet mich und ich muss die Augen etwas zusammenkneifen. Langsam wird das Licht erträglich und ich finde mich auf einer mit dichten Nebelschleiern überzogenen Wiese wieder. Langsam schwebt eine kleine Lichtkugel auf mich zu, worauf ich in Angriffsposition gehe. Doch dann verwandelt sich diese in ein kleines rothaariges Mädchen, welches mich lieb anlächelt. Verwirrt sehe ich ihr in die braunen Augen, die so viel Unschuld und Warmherzigkeit ausstrahlen, dass es mir den Atem verschlägt. Dann streckt sie ihre Hand aus und zeigt mir eine kleine weiße Blume. Die Schneeflockenblume..! Doch als ich nach ihr greife, bekomme ich sie nicht zu fassen. Das Mädchen kichert leise auf und erhebt dann ihre zierliche Stimme. “Das ist ein Traum, Uchiha Sasuke. Du musst zu mir auf den Berg kommen und sie dir holen.”, erklärt sie mir lächelnd. Etwas verwirrter sah ich zu ihr herunter. Okay, das muss wirklich ein Traum sein... Sonst wüsste das Mädchen mit meinen Namen. “Auf den Berg..? Lebst du da oben..?”, frage ich sie, worauf sie freudig nickt. “Ja.”, antwortet sie, “Ich bin zart wie eine Blüte und dennoch kann mir noch nicht mal der stärkste Sturm etwas an.” Jetzt auch an meinen letzten bisschen Verstand zweifeln, sehe ich zu wie sich das Mädchen auflöst.

~~ Sasuke’s Traum Ende ~*~*

Schweizgebadet wachte Sasuke am frühen Morgen auf. *Es...war nur ein Traum..?* Mit schmerzverzerrtem Gesicht fasste er sich an den vor Schmerz pochenden Kopf. “Sasuke-kun? Alles in Ordnung?”, fragte ihn plötzlich eine vertraute Stimme. Sakura hatten sich neben ihn gekniet und musterte ihn besorgt. Auch Neji hatte seinen Blick auf ihn gerichtet, doch deuten konnte der Uchiha diesen Blick nicht. “Ja...”, hauchte der Schwarzhhaarige als Antwort, worauf die Medical-Nin ihn skeptische Blicke zuwarf.

“Gut, dann mach dich bereit. Gleich beginnt der schwerste Teil unsere Mission.”, mischte sich der Hyuga ein. Bei dem Satz wanderten alle Blicke den Berg hinauf, doch die Spitze konnte man durch den Wolkenschleier nicht sehen. *Wollen wir nur hoffen, dass es noch nicht zu spät ist...*, war ihr einziger Gedanke.